

Berlin aktuell

Die Woche im Bundestag

17. Wahlperiode

Abgeordneten-Büro Berlin:
Platz der Republik 1 • 11011 Berlin
Tel.: 030/ 227 72542 • Fax.: 030/ 227 70132
E-Mail: thomas.strobl@bundestag.de
Internet: www.thomas-strobl.de

Abgeordneten-Büro Heilbronn:
Badstraße 14 • 74072 Heilbronn
Tel.: 07131/ 982 4215 • Fax.: 07131/ 982 4216
E-Mail: thomas.strobl@wk.bundestag.de
Internet: www.thomas-strobl.de

Thema der Woche Thema der Woche Thema der Woche Thema der Woche

Entscheidende Wochen im Deutschen Bundestag

Wichtige Entscheidungen stehen an: Wir werden im Sinne der Stabilisierung Europas, seiner Wirtschaft und seiner Währung die notwendigen Beschlüsse vorantreiben. Niemandem ist geholfen, wenn Entscheidungen vertagt werden. Spanien stellt sich seiner Verantwortung. Auch die deutsche Opposition lernt mehr und mehr, dass finanzielle Solidarität in Europa untrennbar verknüpft sein muss mit durchsetzbarer fiskalpolitischer Verlässlichkeit; lediglich die SPD in Baden-Württemberg tut sich noch schwer und ist für Eurobonds und die Vergemeinschaftung der Schulden (was übrigens verfassungswidrig, da mit unserem Grundgesetz unvereinbar, wäre). Es verbreitet sich die Erkenntnis, dass man Wachstum nicht mit neuen Schulden herbeizaubern kann, sondern durch ernsthafte Strukturreformen erarbeiten muss. Nachzulesen war das bereits in den Beschlüssen, die die Bundeskanzlerin zu Beginn dieses Jahres auf europäischer Ebene durchgesetzt hat. Auf diesem Weg wollen wir weitergehen und hoffen, dass die Opposition im Deutschen Bundestag Verantwortung zeigt und noch im Juni mit uns gemeinsam für den

Fiskalpakt und den Europäischen Stabilisierungsmechanismus (ESM) stimmt. In den Verhandlungen dazu in dieser Woche reichten wir ihr die Hand. Auch innenpolitisch wird die Opposition Reden und Taten zusammenführen müssen: Wer die Energiewende will, sollte im Bundesrat die Förderung der Gebäudesanierung nicht blockieren. Wer Gerechtigkeit im Munde führt, sollte den Steuerzahlern nicht länger den Ausgleich für heimliche Steuererhöhungen verweigern (Kalte Progression). Zudem soll die Einführung des Betreuungsgeldes beschlossen werden.



Die Koalitionsspitze aus Rösler, Merkel und Seehofer durchlebt spannungsvolle Wochen (Quelle: Maurizio Gambarini dpa).

Härtere Maßnahmen gegen Jugendkriminalität

Die Regierungskoalition aus CDU/CSU und FDP geht in Sachen Jugendstrafrecht neue Wege und verschärft einige Gesetze. So wird die Strafe für Jugendliche bei Mord von 10 auf 15 Jahre erhöht. Viel erhoffen sich Praxis und Politik vom sogenannten Warnschussarrest, der jetzt eingeführt wurde. Diesen kann ein Jugendrichter bei jugendlichen Straftätern neben einer Bewährungsstrafe für vier Wochen verhängen, sodass kriminelle Jugendliche einen Vorgeschmack darauf bekommen, was sie im Gefängnis erwartet.

Dadurch setzt die Koalition ein Zeichen, dass sie die hohe Jugendkriminalitätsrate ernst nimmt und bekämpfen möchte. Thomas Strobl sagt dazu: „Es ist wichtig, dass wir jugendlichen Straftätern zeigen, dass ihr kriminelles Verhalten Folgen hat. Ebenso wichtig sind aber auch die erzieherischen Maßnahmen, welche während des Warnschussarrests Wirkung entfalten können.“

WEITERE THEMEN DER WOCHE

- Unterschied von Sicherheitsverwahrung und Strafvollzug verdeutlichen
- Kindertagespflegepersonal stärken und qualifizieren

Reagan-Rede jährt sich zum 25. Mal

Vor ziemlich genau 25 Jahren, am 12. Juni 1987, hielt der damalige US-Präsident Ronald Reagan seine unvergessene Rede in Berlin, in der er an den Präsidenten der Sowjetunion, Michail Gorbatschow, appellierte, die Berliner Mauer niederzureißen: „Mr. Gorbachev, tear down this wall“. Diese Rede kam genau zur richtigen Zeit. Denn während unser damaliger Bundeskanzler Helmut Kohl und die CDU die Wiedervereinigung nie aus den Augen verloren haben, wurde dieses Ziel auf Seiten der SPD nur belächelt.

Nur zwei Jahre später, im Jahr 1989, fiel die Berliner Mauer tatsächlich und Deutschland war ein Jahr später wiedervereinigt. Thomas Strobl sieht dies sehr

positiv: „Die deutsche Wiedervereinigung ist ein Meilenstein in der Geschichte, weil sie friedlich ablief. Besonders danken müssen wir unseren Freunden aus Amerika, die Deutschland zur Zeit des Kalten Krieges stets beschützt und zur Wiedervereinigung ermutigt haben!“



Ronald Reagan vor dem Brandenburger Tor in West-Berlin am 12. Juni 1987 (Quelle: White House Photo, Public domain).

KURZNACHRICHTEN

„Kommunalpolitik und Wirtschaft. Delegation der CDU-Landesgruppe Baden-Württemberg zu Besuch“

Ein Artikel der Allgemeinen Deutschen Zeitung für Rumänien vom 2. Juni 2012

„Hermannstadt – Eine Delegation der CDU-Landesgruppe Baden-Württemberg im Deutschen Bundestag empfing Klaus Johannis, der Vorsitzende des Demokratischen Forums der Deutschen in Rumänien (DFDR) und Bürgermeister von Hermannstadt, am Donnerstagnachmittag im Rathaus.“

Die Delegation wurde von Thomas Strobl, dem Vorsitzenden der CDU-Landesgruppe, geleitet, ihr gehörte u.a. Gunther Krichbaum, der Vorsitzende des Ausschusses für die Angelegenheiten der Europäischen Union des Deutschen Bundestags an. Bei dem Treffen anwesend war der DFDR-Abgeordnete Ovidiu Gant, begleitet wurde die

Delegation vom deutschen Generalkonsul Thomas Gerlach.

In dem gut einstündigen Gespräch mit Klaus Johannis wurden Fragen zu den bevorstehenden Wahlen und dem Wahlkampf, der Kommunalpolitik, der Wirtschaftsentwicklung und der Absorption von EU-Mitteln, der Tourismusförderung sowie der Entwicklungsstrategie von Hermannstadt aber auch die Zusammenarbeit mit den Universitäten angesprochen.



In der Mitte Bürgermeister Johannis, links von ihm MdB Gunther Krichbaum, rechts Delegationsleiter MdB Thomas Strobl (Quelle: Hannelore Baier).

Die Bundestagsdelegation befindet sich auf einer mehrtägigen Informationsreise durch Rumänien, in deren Rahmen sie in Bukarest am Mittwoch von Staatspräsident Traian Basescu und den Vorsitzenden des Senats und der Abgeordnetenkammer Vasile Blaga bzw. Roberta Anastase empfangen wurden. Besucht hat die CDU-Parlamentariergruppe Kronstadt/Brasov und Schloss Peles und sodann Hermannstadt. Nach dem Gespräch mit Bürgermeister Johannis fand die Besichtigung eines deutschen Unternehmens am Wirtschaftsstandort West und am Abend ein Gespräch mit Vertretern des Deutschen Forums und der deutschen Wirtschaft statt. Freitag wurden die Bundestagsabgeordneten von Reinhart Guib, dem Bischof der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien empfangen.“

Jugendlicher Bundestag

312 Jugendliche aus dem gesamten Bundesgebiet, die von Mitgliedern des Bundestages nominiert wurden, stellten diese Woche in einem Planspiel die Parlamentsarbeit nach. Die Teilnehmer übernehmen für vier Tage die Rollen von Abgeordneten und diskutierten vier verschiedene Gesetze. Der von Thomas Strobl ausgewählte Teilnehmer aus Heilbronn, Philipp Rischert, hatte die Rolle des Stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der Arbeitnehmer- also SPD-nahen Partei inne. Nach dem Spiel war ihm klar: „Jeder der dachte, der Beruf des Abgeordneten sei leicht, täuscht sich gewaltig. Wenn wir die Abgeordneten im Plenum über ein Gesetz diskutieren sehen, haben sie bereits wochenlange Detailarbeit in zig verschiedenen Gremien hinter sich. Mir ist während der sehr realitätsnahen Simulation auch bewusst geworden, unter welchem Druck die Politiker stehen. Wenn man zu jedem Thema sofort das Mikro unter die Nase gehalten bekommt und etwas Schlaues sagen muss, auf das man von den Journalisten hinterher noch für Wochen festgenagelt wird, ist das schon ziemlich schwierig.“



Der angehende Jura-Student Philipp Rischert kam sogar bei der abschließenden Plenardebatte zu Wort. Auch die Sitzungsleitung ist von Jugendlichen übernommen worden (Quelle: Privat).

Ebenfalls aus Heilbronn nahm Richard Dören an der Simulation teil. Er berichtete live als Reporter: „Vom 9. bis zum 12. Juni stand der Bundestag ganz im Zeichen der Jugend – das Planspiel „Jugend und Parlament“ fand zum achten Mal statt. Während dieser vier Tage schlüpfen Jugendliche aus ganz Deutschland in die Rolle fiktiver Abgeordneter und simulierten die politische Arbeit im Bundestag. Und ich mitten drin. Jedoch nicht als Abgeordneter, sondern als Redakteur für den Jugendpresseverband. Als Teil einer achtköpfigen Redaktion war ich vor Ort. Ziel war es, eine 20-seitige Zeitung über die Veranstaltung zu erstellen. Am ersten Tag habe ich dann einen besonderen Teilnehmer, er kam aus Frankreich, porträtiert. Der zweite und dritte Veranstaltungstag standen ganz im Rahmen meines „großen“ Artikels über Ausschussarbeit. Dafür habe ich den Ausschusssitzungen des Verkehrsausschusses beigewohnt, um hautnah am Geschehen dabei zu sein. Auch habe ich mit vielen Teilnehmer dieses Ausschusses sowie mit den Organisatoren des Planspiels gesprochen, um den Artikel möglichst lebhaft gestalten zu können.

Die Pressearbeit während der Veranstaltung hat mir sehr gut gefallen. Doch nicht nur diese, sondern auch das Rahmenprogramm, die imposanten Eindrücke aus dem Regierungsviertel und die Stimmung unter uns Teilnehmern haben zu einem unvergesslichen Erlebnis beigetragen. Denn: wer kann schon sagen, nachts um 23 Uhr, wenn die Redaktionsarbeit mal länger gedauert hat, ungestört durch den Bundestag gelaufen zu sein?“

GRUSS VON THOMAS STROBL

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

am Mittwoch in dieser Woche hatte ich eine Sitzung des Vermittlungsausschusses zu leiten, die wir leider erneut ohne Ergebnisse abgeschlossen haben. Die Opposition nutzt ihre knappe Mehrheit, die sie seit der Wahl in Schleswig-Holstein leider besitzt, um wichtige Gesetze der Bundesregierung zu blockieren. Die nächste Sitzung findet am 27. Juni statt. Ich werde weiter dafür kämpfen, dass wir zu einer Einigung zwischen Bundestag und Bundesrat kommen und so wichtige Themen wie energetische Gebäudesanierung, Solarförderung und Abbau der Kalten Progression endlich auf den Weg gebracht werden.

Bei aller Arbeit vergessen wir aber auch die Freude nicht: Die Fußball-Europameisterschaft in Polen und der Ukraine hat begonnen und wir haben erste schöne Spiele gesehen. Ich wünsche der deutschen Mannschaft allen Erfolg!

Herzlichst,



v.i.S.d.P.:

Antonia Ritter

Büroleiterin und wissenschaftliche Mitarbeiterin

Abgeordnetenbüro Thomas Strobl MdB

Vorsitzender des Ersten Ausschusses

Vorsitzender des Vermittlungsausschusses

Vorsitzender der CDU-Landesgruppe

Baden-Württemberg

Vorsitzender der CDU Baden-Württemberg

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel.: 030/ 227 72542

Fax: 030/ 227 70123

Dieser Newsletter lässt sich jederzeit mit einer kurzen E-Mail an thomas.strobl@bundestag.de abbestellen.